

Universitäts- und Landesbibliothek Münster

En plattduitsk Laid van Pruißens Kryg med Oisterryk un diäm syne Bundesgesellen, 1866

Turk, Heinrich

Iserlohn, 1866

Digitale Sammlungen der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

In den Digitalen Sammlungen bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus dem historischen Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Münster sowie zu älterer Literatur und Sammlungen aus der Region Westfalen. Das Angebot an Einzelwerken und Sammlungen wird laufend erweitert.

<https://sammlungen.ulb.uni-muenster.de>

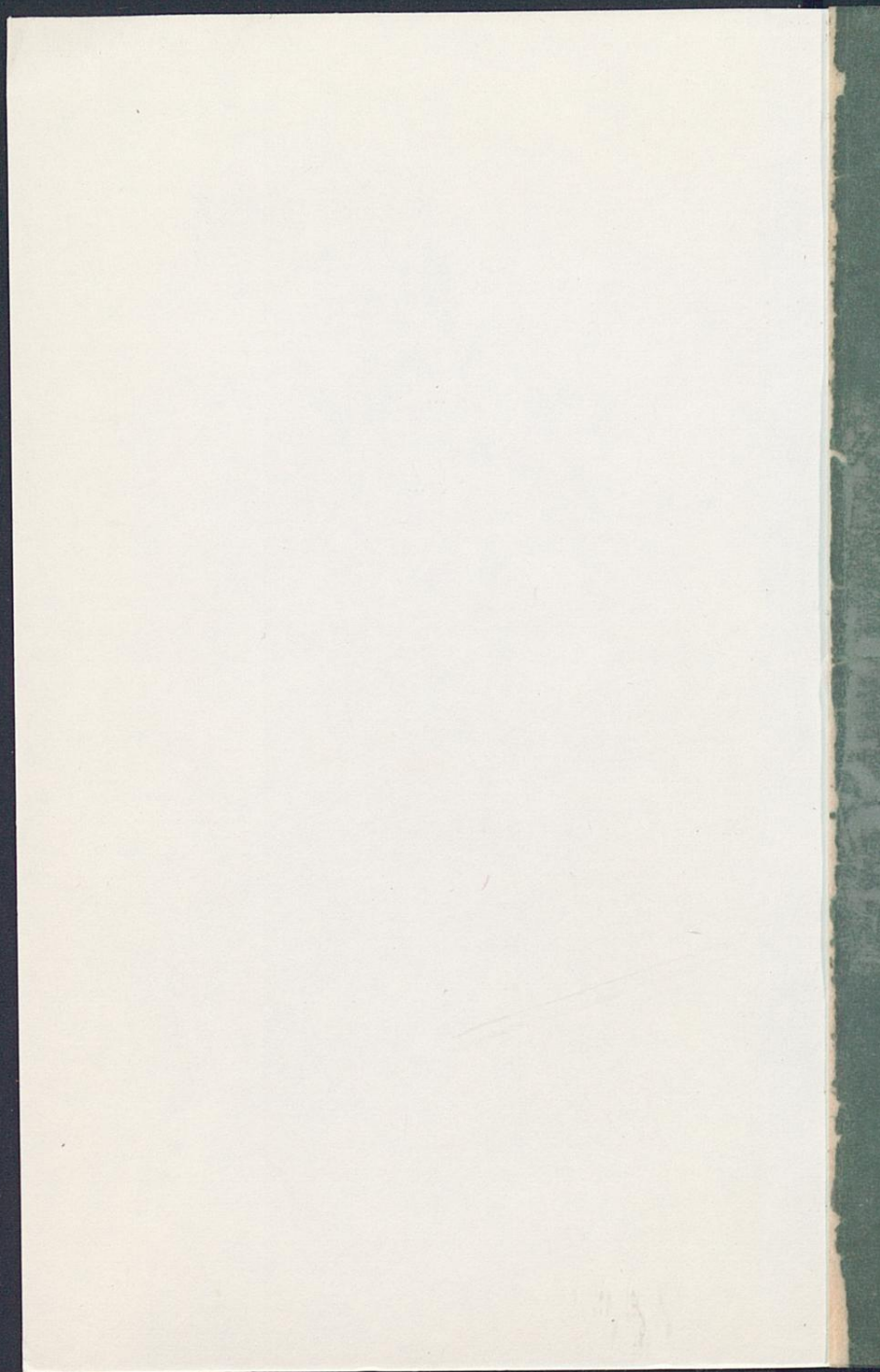
Nutzungsbedingungen

Dieses PDF-Dokument steht gemäß der im Portal angegebenen Lizenz kostenfrei zur Verfügung. Bei der Nutzung der Digitalisate bitten wir um eine vollständige Quellenangabe im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis. Bitte beachten Sie außerdem unsere [Nutzungsgrundsätze](#) und die [Open-Digitization-Policy](#).

[urn:nbn:de:hbz:6:1-55755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:6:1-55755)

SA

29929



N. M. S.

En plattduitsk Laid

van

Fruiszens Kring med Oisterryk

un

diäm syne Bundesgesellen,

1866.

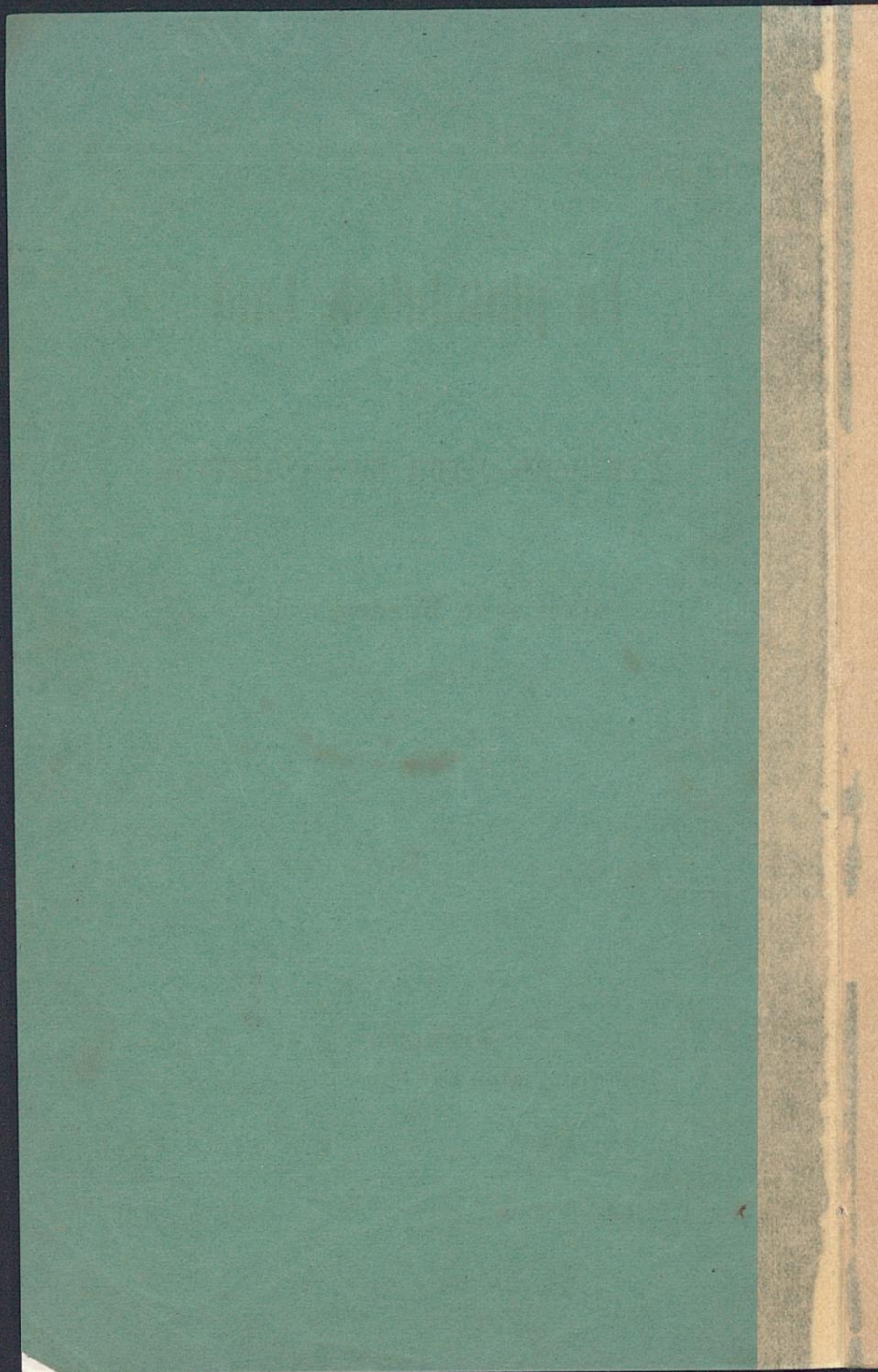
3weite Auflage.

Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

ISERLOHN

In Commission bei Ferd. Bischoff jun.

1866.



En plattduitsk Laid

van

Fruizens Krng med Disterrnk

in

diäm syne Bundesgesellen,

1866.

Zweite Auflage.



ISERLOHN.

In Commission bei Ferd. Bischoff jun.

1866.



SA 29929

In plattbunck laid

Gründens Nym und Gillerck

diini avnc Bundesgesellen

1811

1811

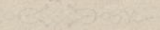
1811

1811

1811

1811

1811



1811

1811

1811



Op de Melodigge: Wo mag dann wol min Christian syn.

I.

1. **D**at was ink moal ne Wäirdschop bunt
By Grouten as bi Blagen,
'T gaf hyr ne Fläbbe, doa en Nuff
Un Ryterigg' am Kragen,
Un ümmerfudd dat Woardgefecht:
Näi Oistryk hiät, näi Pruissen Recht.
Tralladra, tralladra,
näi Pruissen dat hiät Recht.

1. ink: euch; Blagen: Kinder; Fläbbe: Maulschelle; Nuff
Stoss; Ryterigge: Reissen.

2. Se söchten dann im duitsken Bund
 Dat Klüggen aftehaspeln,
 Do woll der Fürsten grötste Tahl
 Op Pruissen 'rümme raspeln;
 Se glöften ock, iähn hädde't batt,
 Män hett sick aisk in Nöteln satt.
 Tralladra, tralladra,
 sick aisk in Nöteln satt.

3. Ei! seggt des Künings Majestäit,
 Dat Anholn sin ick maie —
 Dat schickt sick gar för Pruissen nitt —
 Den Säbel iut der Schaie!
 Uss helpt nix mehr en frydlik Goahn,
 För Syn of Nitt-syn maüt vi schloan.
 Tralladra, tralladra,
 för Syn of Nitt-syn schloan.

-
2. Klüggen: Knäuel; batt (baten): geholfen; aisk: hässlich.
 3. seggt oder siöt: sagt; maie: müde; Schaie: Scheide; of:
 oder; maüt vi: müssen wir.

4. Drüm 'ran, min Volk, de Wiähr ter Hand,
 'T gelt sygen odder stiärwen!
 De olle laiwe, trügge **Guad**
 Lätt Pruissen nitt verdiärwen.
 Myn Volk un ick in syner Hand —
 Niu hurrah drop! för't Vaderland!
 Tralladra, tralladra,
 hurrah för't Vaderland!

5. Un wupp, do kriëgn se sick ock all,
 Me-Guad! dat was nion Spassen;
 Kaniunen-duøner, Kampgeschrei
 Dat drüend' dör Feld un Gassen;
 Doch Figgndes Dapperkeit un Waud
 Sinkt dal un färwt dat Gras med Blaud.
 Tralladra, tralladra,
 un färwt dat Gras med Blaud.

-
4. trügge: tren; lätt: lässt.
 5. Me-Guad (-Sall mi Guad): bei Gott; drüende: dröhnte.
 Waud (plattochd. Wiuth): Wuth; dal: nieder; färwt:
 färbt; Blaud: Blut.

6. Un wupptig, wupptig, ümmer wupp!
 Vüarwärts op Sturnes Flüügels,
 Dör Biärg un Water, Duarp un Stadt,
 'Rop stark besatte Hüügels!
 Gloff sick de Figgnd doa unnerdaks,
 Hai mocht' doch 'runner ächterbaks.
 Tralladra, tralladra,
 mocht' 'runner ächterbaks.

7. By Königsgrätz was K^üening Wilm
 Joa selfst im Kuägelriägen,
 Guads-hiämel-hagel-duänerwiär!
 Doa kondn de Pruissen fiägen;
 Wann Wilm se äirst im Ouge hält,
 Werd ouk de klenste Kropps en Held.
 Tralladra, tralladra,
 de klenste Kropps en Held.

6. 'rop: hinauf; gloff (glofte): glaubte; unnerdaks: unter
 Dach, in aller Sicherheit; ächterbaks: rücklings;
 mochte (-moste): musste.

7. Kropps (-Krotts): kleines Geschöpf.

II.

8. Et stond do in der Hiemelsdiar
 Wol vull van Majestäiten,
 Dai kiøken op dat Kampgewaühl
 Der grouten Schlacht, der häiten,
 Un wat do stroahlt as Hiemelsblitz
 Dat wöärm de Ougn van **Ollen Fritz.**
 Tralladra, tralladra,
 de Ougn van Ollen Fritz.

9. Hai brumde doa so vüar sick hen:
 Min Pruissen blift doch buawen,
 Sou wackre Prinzen, Generöäl,
 Sou'n Volk, me maut et luawen.
 O Wilhelm, hold et laif un wäird,
 Grout is de Fürst, den't Volk veräihrt!
 Tralladra, tralladra,
 de Fürst, den't Volk veräihrt!

8. kiøken (kyken): gückten.

9. blift (blyven) oder blitt: bleibt; me: man; hold: halte;
 laif: lieb.

10. Derwyl se buawen salutäirt
 Was undn de Schlacht te Enne,
 Do raip de Oll' van Dessau noch
 Un folde syne Hänne:
 Herr Guad, wai harr' dat instudäirt,
 Wai hiät den Pruisssn dat Schaiten läihrt!
 Tralladra, tralladra,
 den Pruisssn dat Schaiten läihrt!

11. Herr Guad, wann dai ant Stjärwen kuømt,
 Dann kannstet my wol mellen,
 Ick dau' dann uapn de Hiømdsdiar,
 Sai sollt nitt lange schellen,
 Un raupe dann dai annern 'ran.
 Ick bidd', o günn' mi düssen Plan!
 Tralladra, tralladra,
 o günn' mi düssen Plan!

10. derwyle: während; buawen: oben; raip (raupen): rief;
 harre (-hadde): hatte.

11. kannstet (-kannst du et): kannst du es; dauø: thue;
 uapen: offen.

12. Prinz Henrich, Ziethen, Seidlitz, Keith,
Schwerin un anre Kenner,
Med Blücher, Scharnhorst, Gneisenau
Begräüt't dann düsse Männer;
Joa, hyr im Hämel topp üm topp
Mak' vy tehoupe Broi'erschop.

Tralladra, tralladra,

tehoupe Broi'erschop.

III.

13. Verluaren! dääd' de Schlachtenguad
In Jousäips Oahren grummeln,
Do woirden iähm de Bäine schlapp,
Hai fong schyr an te bummeln.
Do klamerde dai duitske (!) Mann
Vertwyfelnd sick an Louis an.

Tralladra, tralladra,

an Frankryks Louis an.

12. begräütet (plattchd. begrüsst): begrüsst; topp üm topp:
figürl. wie Gleich und Gleich.

13. däde, gewöhnlich dä': that; grummeln: entfernt donnern;
woirden: wurden; fong oder feng: fieng; bummeln,
baumeln: hin und her schwanken, zu fallen drohen.

14. Dai harre med sin Oimes Bild
 Sick häimlik äirst beroa'en,
 Un't was, as hädde dat iähm sagt:
 Lott diu den Pruissen goaen,
 Äihr diu hiäst ladt, hai sessmol schütt,
 Drüm hold den Snäbbel, tiärg' 'ne nitt.
 Tralladra, tralladra,
 o Louis tiärg' 'ne nitt.

15. Sou is dann niu dai Oistriker
 En biätken duck emaket,
 Wat sai ne gruilik nuffet hett,
 Wat hett se iähn trasaket!
 Joa, wai med Pruissen foihret Kryg,
 Dai küämt op keinen gräünen Twyg.
 Tralladra, tralladra,
 op keinen gräünen Twyg.

-
14. Oime: Oheim; beroaen (beroaden): berathen; lott: lass;
 äihr: ehe; Snäbbel: Maul; tiärgen: reizen, necken,
 böse machen.
 15. duck: geduckt, demüthig; nuffen: stossen; trasaken: her-
 nehmen, prügeln.

16. De annern Sissemännekes,
 Dai hiät et ouk wol gruøselst;
 Wat hett se iähn de Bundsarmee
 Gewoldig 'rümme tuøselst;
 Un manch-äin niu im Cabinet
 Sick vüar den dummen Kopp wol schlätt.

Tralladra, tralladra,
 den dummen Kopp wol schlätt.

17. So könn-vi niu van manchem Syg —
 Guad sy gedankt! — all singen;
 Et werd oek, wenn et syen maut,
 Noch Gröttres uss gelingen,
 Vi schlott dann, as den Benedek,
 Noch manchen Proahlhans op den Beck.

Tralladra, tralladra,
 manchn Proahlhans op den Beck.

16. Sissemänneken: Zischmännchen von Schiesspulver; gruøseln: ein kleines Grausen fühlen; tuøseln: zerren, zausen, schütteln; manch-äin: mancher; schlätt (schloan): schlägt.

17. schlott: schlagen; Beck: Maul.

18. Is Benedek im Kampgewähl
 Ock wual ne guæde Stütte,
 Wai vüarschlätt is noch lange nitt
 En Mester in der Schmitte;
 Hai maut, will hai et recht verstoahn,
 Mol äirst in Moltkes Schaule goahn.
 Tralladra, tralladra,
 in Moltkes Schaule goahn.

19. Drüm Pruissen houg! För alle Tyd
 Sast diu an Duitslands Spitze!
 En Mann med friskem, hougen Gäist,
 En Held in Kampeshitze —
 Maut usse Wilm — dat sall geroa'n —
 An Duitslands Grenzen Wake stoahn.
 Tralladra, tralladra,
 för Duitsland Wake stoahn.

18. vüarschlätt: vorschlägt.

19. houg: hoch; Wake: Wache.

IV.

20. Vüarby is Kamp un Krygsgeschrei,
 'T gift niu en anner Viärsken,
 De Biuer sall, statt op den Figgnd,
 Op Giärsst' un Roggen diärsken,
 Un setten sick no Klipp un Klapp
 Gemäüdlük ächteru Güärtennapp.
 Tralladra, tralladra,
 wual ächteru Güärtennapp.

21. Joa, joa, ick höäre Klockenklang
 Med hillgen Dankeslaiern,
 Frouh treckt de Helden niu no Häm
 Ut Oisterryk un Baiern;
 De Hiärten, dä vam Kryge wund,
 Makt Guades Engel wy'r gesund.
 Tralladra, tralladra,
 makt Guad wol wy'r gesund.

20. 't gift: es gibt; Viärsken: Verslein; diärsken: dreschen;
 Güärtennapp: Grützenapf.

21. hillge Dankeslaier: heilige Dankeslieder; treckt: ziehen;
 no Häm: nach der Heimath.

22. De Damen saih' ick — statt Charpie
 Med häiten Thränen plücken —
 Med Kränzen un med Blaumen frouh
 Den braven Kryger schmücken;
 Un Sundags wy'r by Spiel un Danz
 Küsst Graite iähren trüggen Hans.
 Tralladra, tralladra,
 küsst Greite iähren Hans.

23. Anplass van Hoarn un Trummelstock,
 Van wilden Schlachtmusyken,
 Driäpt biättre Klänge usse Oahr
 Van allerlei Fabryken,
 Makt alle Fylen schrumm, schrumm, schrumm,
 De Stampenhiämers bumm, bumm, bumm.
 Tralladra, tralladra,
 de Hiämers bumm, bumm, bumm.

22. saih' ick, sehe ich; trügge: treu.

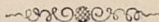
23. Anplass: anstatt; driäpt: treffen.

UB
Mstr

24. Sou kriffi dann — Guad loat ne uss! —
Den laiwen güldnen Fryden,
Un Käßblerigg' im Laame werd
Me huapendlik vermyden;
Dann kritt wual oahne Woardgefecht
Sou Fürst as Volk sin hillig Recht.
Tralladra, tralladra,
sou Fürst as Volk sin Recht.

Iserlohn.

Heinrich Turk.



24. kriffi: kriegen wir; loat: lasse; Käßblerigge: Wortgezänk;
me: man; kritt: kriegen, bekommen.

Ich hab' nicht dann - (und dort an dem)
 Ben haben Kühlen Eyden
 In Kühlen im Jahre wird
 In hundertk veruhen
 Dann Kell was haben Werdgebet
 Son Fürst an Volk ein hüllig Recht
 Landbau verhalten
 Son Fürst an Volk ein Recht

Heinrich Turk

1807

Ich hab' nicht dann - (und dort an dem)
 Ben haben Kühlen Eyden
 In Kühlen im Jahre wird
 In hundertk veruhen
 Dann Kell was haben Werdgebet
 Son Fürst an Volk ein hüllig Recht
 Landbau verhalten
 Son Fürst an Volk ein Recht



* SA 29929 *

Lesesaalpflichtig

